

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes - 16. Folge

K.-D. JUNG

Abutilon theophrasti MED.: (6018/ 31; 6017/ 42); die „Chinesische Samtpappel“ wurde in den letzten Jahren im Oberrheingraben immer wieder als Neophyt auf Schutt oder als Wildkraut in Rübenäckern gefunden (MAZOMEIT, 2000; BÖNSEL, 2007). Augenscheinlich bürgert sich diese Art unbekannten Ursprungs im klimatisch begünstigten Oberrheingraben ein.

Auch in Darmstadt-Arheilgen konnten im September 2006 Vorkommen in zwei Zuckerrübenäckern östlich von Wixhausen gefunden werden. Im August 2007 tauchte die Art mit etwa 20 Exemplaren in Begleitung von *Conium maculatum* in ebenfalls einem Rübenacker nördlich von Darmstadt-Wixhausen auf. Die etwa 1 – 2m hohe Art überragt die Rüben deutlich und ähnelt im Habitus von weitem einer kleinen Sonnenblume. Da ein regelmäßiger Fruchtwechsel im Anbau der Rüben stattfindet, kann nicht entschieden werden, ob auch in Darmstadt eine Einbürgerung stattfindet. Möglicherweise wird die Art auch mit der Kultur der Rüben vorübergehend ausgebracht.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Abbildung von *Abutilon theophrasti* in der verbreiteten Flora von HAEUPLER und MUER (2000) auf Grund der handförmig gelappten Blätter nicht die Samtpappel darstellt. Ein korrektes Bild mit herzförmigen Blättern findet sich bei MAZOMEIT (2000).

Chondrilla juncea L.: (6118/ 23); der Knorpel- Lattich ist in den Flugsandgebieten um Darmstadt , Eberstadt und Arheilgen immer wieder vereinzelt zu finden, ist aber im Odenwald viel seltener und auf der Vorwarnstufe der Roten Liste eingeordnet. Anfang September 2007 konnte ein kleines Vorkommen (zwei kräftige Pflanzen) an einer Lößwand östlich des Roßberges nördlich von Ober- Ramstadt aufgefunden werden. Die Lößwand war offenbar aus Gründen des Naturschutzes frisch abgestochen worden.

Crepis taraxacifolia THUILL.: (6117/ 24; 6117/ 44); der Löwenzahn-Pippau wurde im Mai 2007 in Darmstadt-Bessungen in der Seekatzstraße in der Nähe des Jüdischen Friedhofes gefunden. Die Art wuchs hier in kleinen Grünstreifen vor neu gebauten Häusern und wurde möglicherweise mit Saatgut eingebracht. Ein dauerhafter Bestand wird diesem Standort nicht eingeräumt.

Bereits 1995 wurde die Art einmal an einem grasigen Wegrand südlich der Modau im Bereich der Waldorfschule in Darmstadt-Eberstadt beobachtet, konnte aber in der Folgezeit nicht wieder aufgefunden werden.

***Datura innoxia* MILLER: (6017/ 44);** am 4. Oktober 2006 konnten auf Sandhaufen bei einem Bauernhof westlich der B3 am Gräfenhäuser Weg nördlich von Darmstadt Arheilgen zwei verschiedene *Datura*-Arten festgestellt werden. Dabei handelte es sich um die in der Region unbeständige aber immer wieder auftretende *Datura stramonium* und eine mir bis dahin unbekannte Art mit weniger gelappten Blättern, größeren Blüten und deutlich verschiedenen Früchten. Mit Hilfe der Floren von ZANGHERI (1976) und PIGNATTI (1997) ließ sich die Art eindeutig als *Datura innoxia* ansprechen, einer Art, die im südlichen Italien kultiviert wird und dort verwildert. Ein halbes Dutzend kräftige blühende und reich fruchtende Pflanzen konnten gefunden werden. Die Herkunft des Stechapfels ist absolut unklar.

Beim erneuten Aufsuchen des Wuchsortes 2007 fehlte die Art jedoch, die Sandhügel waren abgetragen, der Bau einer Scheune ist geplant. Auf Grund des kräftigen Wuchses der Art und der reichen Fruktifizierung ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich *Datura innoxia* an klimatisch günstigen Stellen auch in Deutschland einbürgern kann.

An dieser Stelle sei Herrn Dr. h.c. D. KORNECK für Diskussionen und die freundliche Hilfe bei der Beschaffung der Literatur gedankt!



Datura innoxia (Darmstadt-Arheilgen, 4.10.06)

***Digitalis grandiflora* MILL.: (6118/ 12);** über den Großblütigen Fingerhut wurde in dieser Reihe auch schon früher berichtet (JUNG, 1987). Die bisherigen Fundorte an der Schirmschneise, der Eschollbrücker Straße (mittlerweile erloschen) und am

„Weißen Berg“ (G.BREYER, mdl.) befanden sich alle im Westen Darmstadts im Bereich der Flugsandböden der Rheinebene.

Im Juni 2007 wurden nun erstmals im Bereich des Messeler Hügellandes eine kleine Gruppe von etwa einem Dutzend Pflanzen auf einer kleinen Lichtung im Wald in der Nähe des Scheffheimer Weges im NSG „Scheffheimer Wiesen“ gefunden. Eine aktuelle Gefährdung ist nicht zu erkennen, der zuständige Revierförster wurde über den Bestand informiert.

Eragrostis pilosa (L.) P. BEAUV.: (6117/ 24); das Behaarte Liebesgras ist am leichtesten an seiner Verzweigung (unterster Rispenquirl mit etwa 4-6 Ästen) und am Fehlen der Drüsen im Blütenstand und an den Blatträndern zu erkennen. Nachdem es im September 1998 (zusammen mit W. LUDWIG) am Hauptbahnhof von Darmstadt gefunden wurde, tauchte es im September 2007 nun auch am Luisenplatz im Stadtzentrum auf. Es besiedelt Pflasterritzen und Baumscheiben und scheint fest eingebürgert.

Lithospermum arvense L.: (6118/ 41); auch über den Acker-Steinsamen wurde bereits in dieser Reihe berichtet (JUNG, 1998): der für den Bestand in Darmstadt-Kranichstein vorausgesagte Verlust des Vorkommens ist wegen der Bebauung der Fläche erfolgt.

Seit einigen Jahren konnte aber ein regelmäßiges Auftreten der Art am Rande eines Ackers in Ober-Ramstadt in der Nähe der Lichtenberg-Gesamtschule beobachtet werden. Im Juli 2007 wuchs die Art sowohl innerhalb des Getreides als auch entlang der grasigen Böschung. Der Acker-Steinsame gilt in der Region Südost als stark gefährdet (RLH: 2).

Hieracium aurantiacum L.: (6118/ 13); in der 15. Folge dieser Reihe (JUNG, 2004) wurde bereits über das Orangerote Habichtskraut berichtet. Diese Art alpiner Wiesen ist sicherlich als verwilderte Zierpflanze einzustufen, die vor allem an gestörten Stellen wie Wegrändern, Grünanlagen (so z.B. seit Jahren in Ober-Ramstadt, 6118/ 32) oder auch in Scherrasen gar nicht selten zu finden ist.

Im Juni 2006 aber wurde eine größere Gruppe auf der Breitwiese im Osten Darmstadts im NSG „Darmbachau“ gefunden; von Störungen war auf der mit Frisch- bis Feuchtgrünland bewachsenen Mähwiese nichts zu erkennen. Der Bestand ist hier wohl als eingebürgert zu betrachten.

Potentilla supina L.: (6118/ 32); dieses Fingerkraut wurde am 11.7. 2007 in größerer Zahl auf einer Brachfläche in Ober-Ramstadt in der Roßdörfer Straße gefunden (KLAUSING, 1974: Naturraum Vorderer Odenwald, Unteres Modautal). Es wuchs hier unter Stauden an feuchten Stellen. Die Brache war auf einer Abbruchfläche eines Industriegebäudes entstanden und auch planiert worden.

Das Niedrige Fingerkraut gilt nach der RL Hessens im Bereich Südost als selten (R), der Wuchsort wird sicherlich auch bei einer Überplanung der Fläche nicht bestehen bleiben.

Scabiosa ochroleuca L.: (6117/ 24); am 12.7.07 wurden auf einer Brache in Darmstadt-Bessungen eine Gruppe von 3 Pflanzen dieser Skabiose gefunden. Der Wuchsort befindet sich im Naturraum „Vorderer Odenwald“ im Bereich des „Bessunger Rückens“; in dieser Region fehlen nach der „Roten Liste Hessen“ Vorkommen der Art, die insgesamt in Hessen mit „G“ (Gefährdung anzunehmen) eingestuft wird.

Auch das hier beschriebene Vorkommen dürfte nicht auf autochthone Bestände zurückzuführen sein; es stammt vermutlich aus Gärten der Umgebung, auch wenn die Befragung von anliegenden Gartenbesitzern keine Anpflanzung als mögliche Quelle ergab. Immerhin wird die Art in Darmstadt nach Angaben von R. CEZANNE (mdl.) in Gärten in etwa 1 km Entfernung kultiviert.

Torilis arvensis (HUDS.) LINK.: (6118/ 43); der Acker-Klettenkerbel galt in früherer Zeit in der Region noch als häufig (DOSCH & SCRIBA, 1888, als *T. infesta*), wurde aber während der Kartierung der Flora Darmstadts (JUNG, 1992) nicht gefunden. HILLESHEIM-KIMMEL (1999) berichtet von Vorkommen an der Bergstraße.

Im Juli 2007 fand sich die Art mehrfach auf und an einem Getreideacker am Büchelsberg in Darmstadt-Eberstadt (Naturraum Vorderer Odenwald); die Einstufung der Gefährdung nach der Roten Liste Hessen ist demnach hier „vom Aussterben bedroht“.

Valerianella dentata (L.) POLLICH : (6118/ 32, 6118/ 33, 6118/ 34); der Gezähnte Feldsalat fehlt im übrigen Stadtgebiet von Darmstadt, tritt aber im Naturraum „Vorderer Odenwald“ ab und zu auf: 1992 wurde die Art auf einem Acker zwischen Mühlthal und Ober-Ramstadt gefunden; der Fundort ist allerdings dem Tunnelbau der B 426 zum Opfer gefallen; 1999 wuchs der Feldsalat in Mühlthal am Lohberg auf einem Leinacker. Im gleichen Jahr wurde auch in Darmstadt-Eberstadt am Büchelsberg ein Vorkommen mit behaarten Früchten (var. *eriosperma*) entdeckt. Im Jahr 2000 fand sich ein Vorkommen auf einem Acker am Kuhfalltor in Ober-Ramstadt und im Jahr 2007 auch in Nieder-Modau auf einem Feld Richtung Rodberg. Da die Art in der Roten Liste Hessens für die Region Südost in der Vorwarnstufe geführt wird, soll hier über die Funde berichtet werden.

Literatur

- BÖNSEL, D.: in: Fundmeldungen: Neufunde- Bestätigungen- Verluste. Botan. u. Natursch. in Hessen **19**, 103 Frankfurt a. M. 2007.
BÜTLER, K.P. et al.: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens.
Herausgeber: Hess. Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz. Wiesbaden 1997.

- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursions- Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Giessen 1888.
- HAUPLER, H. & MUER, T.: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bundesamt f. Naturschutz (Hrsg.); Ulmer-Verlag, Stuttgart 2000.
- HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Süd Hessen) VI. Hess. Flor. Briefe **48**, (4), 69-75. Darmstadt 1999.
- JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 2. Folge. Hess. Flor. Briefe **36**, (2), 19-21 Darmstadt, 1987.
- JUNG, K.- D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. Sonderband Ber. Naturw. Verein Darmstadt, 1992.
- JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 10. Folge. Hess. Flor. Briefe **47**, (1), 1-5 Darmstadt, 2004.
- KLAUSING, O.: Die Naturräume Hessens. Hess. Landesamt f. Umwelt, Wiesbaden 1974.
- MAZOMEIT, J.: Bürgert sich *Abutilon theophrasti* MED. im Oberrheingraben ein? Flor. Rundbriefe **34**, (1), 49-60 Bochum 2000.
- PIGNATTI, S.: Flora Italica 2, 732 S., Bologna (Edagricole) 1997.
- ZANGHERI, P.: Flora Italica I, 1157 S., Verona (CEDAM), Alfio Fiorini 1976.

Verfasser

Dr. Klaus-Dieter Jung, Grünflächen- und Umweltamt, Bessunger Straße 125 C, 64295 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: [Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes -16. Folge 44-48](#)